

Freies Sticken

Autor(en): **Heer-Sialm, Marie-Thérèse**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1976)**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-987582>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stoffe, auf denen Bilder mit dem Pinsel vorgemalt wurden und deren Hintergrund aus lauter dünnen gleichmässigen Tjanting-Linien besteht. Experimentierfreudige zeichnen direkt mit Pinsel und Wachskännchen auf den Stoff.

Interessiert dich Batik?

Archäologische Funde zeigen auf, dass schon die alten Ägypter die Kunst des Batikens gekannt haben mussten. In China, Indien, Japan wurden ebenfalls alte Batikmotive entdeckt. Einige Kunstgeschichtler glauben, dass die Chinesen diese Technik in Indonesien verbreitet haben. Das Wort «batik» stammt tatsächlich aus dem Javanischen. Schon im 16. Jahrhundert wurden Batikstoffe nach Europa exportiert. Anfangs dieses Jahrhunderts begannen grosse Künstler, ganze Bilder in dieser Technik herzustellen. Die zwei berühmtesten «Batikmalen» in Südostasien sind sicher *Chuah Thean Teng* und *Seah Kim Joo*. Während sich Teng mehr dem Traditionellen zuwendet und ganze Szenen aus dem Leben des malaiischen Volkes malt, arbeitet Seah expressiv. Seine Bilder heissen etwa: Dunkle Nacht, Zusammenkunft, Das leere Leben, Das Universum, Geschichtliche Hintergründe, Nostalgie, Vielleicht regnet es. In Jogjakarta (Java, Indonesien) befindet sich übrigens ein Batik-Zentrum, das sich mit der Geschichte des Batik befasst, Schüler aufnimmt und lehrt, Ausstellungen veranstaltet und die grösste Sammlung an Motiven noch ständig erweitert.

Freies Sticken

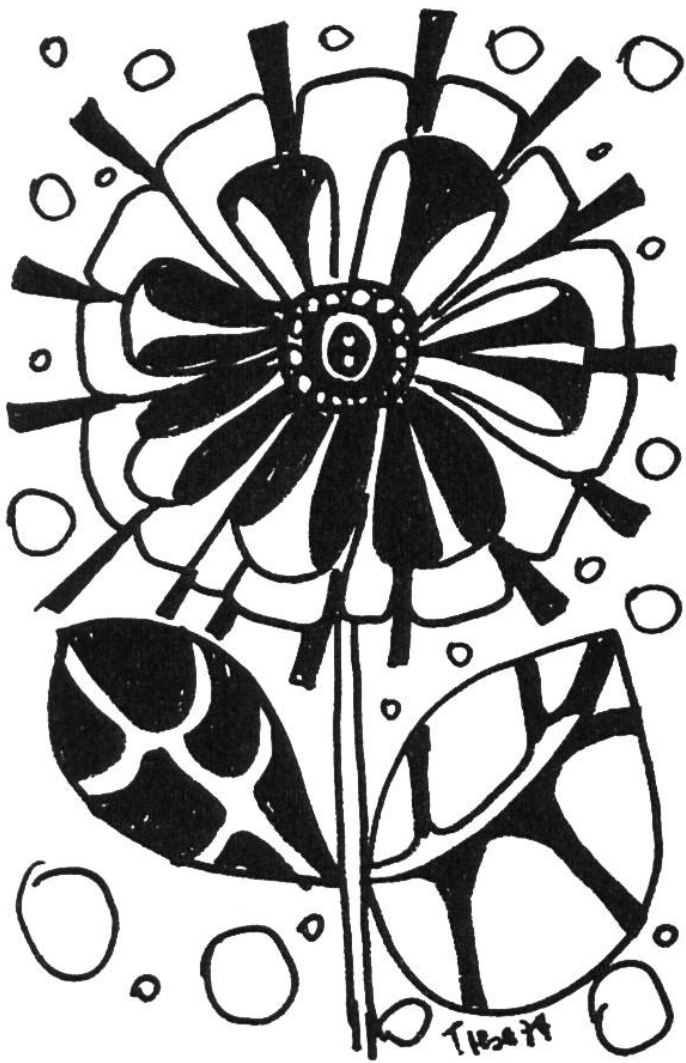
In alten Zeiten gehörte das Sticken zu einer der höfischen Qualitäten.

Manch Ritterfräulein, das an Schönheit nicht viel mitbekommen hatte, konnte sich mit den feinen Arbeiten auf Seide grossen Ruhm erwerben. Die entstandenen Werke – meist Bilder aus dem Burgleben – sprachen eine lebendige Sprache. Zu viele Gedanken waren an den einsamen Abenden in den Stoff gedrungen ... Zwar sind unsere Mädchen in letzter Zeit wieder eher stickbegeistert, aber sie arbeiten meist mit Vorlagen und Aufgedrucktem. Mehr Spass macht sicher *das freie Sticken*. Es ist wahr, nicht alle sind mit Ideen gesegnet. Meist aber braucht es nur einmal den Mut zum Experiment. Nehmen wir an, ihr habt ihn! Also können wir beginnen.

Der Entwurf

Oberstes Gesetz: Einfachheit, Klarheit. Motive aus dem Tier- und Pflanzenreich, Einzelheiten aus dem täglichen Leben, Symbole. Auch Fabeltiere eignen sich vortrefflich.

Diese Formen bringt ihr in wenigen Bleistiftstrichen zu Papier. Natürlich kann man auch ins Abstrakte abschweifen. Nur glaube ich, dass dann Form- und Farbsinn sehr entwickelt sein müssen, um ein gutes Bild zu erhalten.



Das Material

Zu Beginn würde ich grobe Gewebe wie Jute, Panama, Leinen wählen, später Baumwolle, Seide. Wer ganz experimentierfreudig ist, probiert sogar einen bunten Stoff aus. Je nach Material ergibt sich das Stickmaterial: Garn, Faden, Wolle, Schnüre, Nähseide usw. Die Nadeln wiederum richten sich nach dem Stickgarn.

Die Stiche

Hier gibt es keine Vorschriften. Wir arbeiten von einer Ecke aus. Freies Sticken heisst ja «Malen auf Stoff», also gleichen unsere Stiche kleineren und grösseren Pinselstrichen. Ziemlich eng sind sie aneinandergereiht,

damit das Bild eine satte Wirkung bekommt. Hat jemand keine Lust, die Fäden zu vernähen, lässt er sie einfach hängen. Das wirkt gut bei einem Vogelschwanz oder einem zerzausten Baum. Auch einen kecken Haarschopf könnte ich mir so vorstellen. Verirren sich die Fäden, um so besser! Natürlich achten wir darauf, nicht zu übertreiben, sonst wird aus dem ursprünglichen hübschen Entwurf ein hässliches Durcheinander, für das wir keinen Namen mehr haben.

Farben

Zwei Grundfarben genügen für die Hauptfigur. Abwechslung schaffen verschiedene Farbnuancen. Ungewöhnlich, aber sehr schön wirken Braun-Rosa-, Violett-Hellgrün-, Orange-Dunkelblau-Kombinationen.





Es geht los

Anfangs würde ich kleinere Bilder (20×20 cm) wählen, später bis zu 1×1 m arbeiten. Am besten spannen wir die Arbeit in einen Holzrahmen. Jetzt wird der Entwurf auf den Stoff übertragen. An den Hintergrund denken wir zuallerletzt. Wir setzen dafür grosse Formen, die auch dem Inhalt des Bildes einigermaßen entsprechen.

Katze: Wiesenblumen oder Grashalme

Schmetterling: Blüte oder Seifenblasen

Stadt: Bäume oder Felder

Arbeite nur, wenn du Lust hast. Das

Bild wird bestimmt bald fertig, wenn du dir einen Termin setzt. Und jetzt los! Zu einer rassigen Platte hüpf die Nadel noch viel schneller. Und wer weiss? Plötzlich stickst du den popigsten Schmetterling. Den musst du bestimmt hüten, damit er dir nicht abgenommen wird. Aber, was tut's? Du verrätst deinen Freundinnen die Entdeckung «Freies Sticken», und bald sind auch sie begeisterte «Stoffmalerinnen». Vielleicht löst ihr mit eurem Eifer sogar eine neue Stickwelle aus ...

Die Mädchenartikel schrieb Marie-Thérèse Heer-Sialm